

**Zeitschrift:** Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =  
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e  
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

**Herausgeber:** Schweizerisches Nationalmuseum

**Band:** 61 (2004)

**Heft:** 4: Spiegelung des Sakralen im Profanen : bürgerliches Wohnen vom  
15. bis zum 19. Jahrhundert

**Vorwort:** Spiegelung des Sakralen im Profanen : bürgerliches Wohnen vom 15.  
bis zum 19. Jahrhundert : Tagung des Schweizerischen Arbeitskreises  
für Stadtgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen  
Landesmuseum, 27. und 28. November 2003

**Autor:** Köhler, Bettina

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Spiegelung des Sakralen im Profanen Bürgerliches Wohnen vom 15. bis zum 19. Jahrhundert

*Tagung des Schweizerischen Arbeitskreises für Stadtgeschichte in Zusammenarbeit mit dem  
Schweizerischen Landesmuseum, 27. und 28. November 2003*

# Einleitung

von BETTINA KÖHLER

Die hier publizierten Texte gehen zurück auf ein Symposium, das der Schweizerische Arbeitskreis für Stadtgeschichte, domiziliert am Historischen Seminar der Universität Zürich, in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Landesmuseum in dessen Räumen im November 2003 durchgeführt hat. Unterstützt wurde die Tagung von der Architekturabteilung der ETH Zürich sowie der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW).

Der Schweizerische Arbeitskreis für Stadtgeschichte hat sich das Ziel gesetzt, Studierende, Lehrende und Forschende in verschiedensten Disziplinen wie Geschichte, Architektur, Denkmalpflege, Archäologie, Stadtplanung, Landesplanung, Soziologie, Kunstgeschichte und in weiteren Arbeitsfeldern wie Museen, Archiven, Universitäten, Fachhochschulen und städtischen Institutionen zur interdisziplinären Auseinandersetzung mit allen Themengebieten anzuregen, welche die Geschichte und Gegenwart des Phänomens Stadt betreffen.

Die Konzeption des Symposiums *Spiegelungen des Sakralen im Profanen. Bürgerliches Wohnen vom 15. bis zum 19. Jahrhundert*, erarbeitet von Bettina Köhler (Kunsthistorikerin) und Martina Wehrli-Johns (Historikerin), sollte diesem interdisziplinären Ansatz Rechnung tragen. Interpretationen der Ausstattung und Nutzung bürgerlicher Wohnungen vom 15. bis ins 19. Jahrhundert werden aus historischen, kunsthistorischen und philosophie- und religionsgeschichtlichen Perspektiven zur Diskussion gestellt. Anhand von Räumlichkeiten, die spezifischen Funktionen der Repräsentation oder des individuellen Rückzugs dienten, und anhand von Bildern und Objekten wird thematisiert, inwieweit in ihrer Gestaltung und Materialisierung bewusste oder unbewusste religiöse Imaginationen bis weit ins 19. Jahrhundert wirksam waren.

Obwohl die Kenntnisse des privaten Lebens mit den von Philipp Ariès und Georges Duby herausgegebenen

Schriften und den seit 1996 in Deutschland erschienenen Bänden zur Geschichte des Wohnens wesentlich vertieft wurden, fehlen immer noch eingehendere Analysen zum Verhältnis zwischen städtischem und privatem Raum, die von der konkreten Untersuchung der Ausstattung und Nutzung des profanen Hauses ausgehen. Insbesondere die spezifische Thematik des Kolloquiums wurde bisher noch nicht interdisziplinär und epochenübergreifend untersucht. Als Indiz für ein wachsendes Interesse an der Thematik kann die Ausstellung «Spiegel der Seligkeit. Privates Bild und Frömmigkeit im Spätmittelalter» (Germanisches National Museum Nürnberg, Mai bis Oktober 2000) gelten.

Abschliessend noch ein Hinweis: Wie zumeist, weicht auch im vorliegenden Fall der Inhalt der Publikation vom ursprünglichen Programm des Symposiums ab. Der Beitrag zur Freundschaftskapelle im Haus zum Kirschgarten in Basel von Burkard von Roda (Basel) ist zu finden in der 1995 erschienenen Monographie zum Haus zum Kirschgarten.

Bedauerlicherweise müssen wir auf den Beitrag von Ernst Siebel (Berlin) verzichten. Unter dem Titel *Rahel Varnhagen von Ense und die Familie Mendelssohn und deren Interieurs* stellte er, ausgehend von seinen Forschungen zur Kultur des bürgerlichen Salons im 19. Jahrhundert, die Frage, inwieweit mit den Befreiungskriegen die in Häusern jüdischer Familien zu beobachtende Verdrängung der Religionszugehörigkeit der Gäste abgelöst wurde durch zunehmende Präsenz christlicher Motive, welche durch den Assimilationsdruck verstärkt beziehungsweise vordergründig – zum Beispiel über die Raffael Rezeption – ästhetisch legitimiert werden konnte.

Wir erhoffen uns starke Anregungen für eine disziplinenübergreifende Diskussion und für weitergehende Forschungen im Bereich der Wohnkultur und der Einflüsse, die diese prägen.